

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 72.

Winnenden, Donnerstag den 22. Juni

1893.



## Auf zur Stichwahl!



Mehr als 8000 Stimmen haben sich im ersten Wahlgang auf den Kandidaten der Volkspartei, Herrn **Fr. Schnaidt** aus Ludwigsburg, vereinigt. Es kommt am Samstag den 24. Juni, von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr zur Stichwahl, und fordern wir alle unsere Freunde auf, nicht nur vollzählig den Gang zur Wahl-Urne noch einmal zu machen, sondern auch Allen aufzubieten, um die bis jetzt säumigen Wähler unserem Kandidaten zu gewinnen, welcher auch fernerhin der übertriebenen Ausdehnung des Militarismus und der dadurch hervorgerufenen Ueberlastung des Bürgers und Bauers entgegenzutreten, die Rechte des Volks und besonders das allgemeine und direkte Wahlrecht hochhalten wird.

Bervollständigen wir unsern Sieg und treten wir alle ein für den erprobten Volksmann

### Fr. Schnaidt

aus Ludwigsburg.

Das Wahlkomité der Volkspartei.

Winnenden.

Für die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten im II. Württembergischen Wahlkreise ist, da sich bei der ersten Wahlhandlung absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt hat, zur engeren Wahl Termin auf **Samstag den 24. Juni 1893** anberaumt worden.

Die Wahl findet in den einzelnen Wahlbezirken in dem gleichen Lokal wie die erste statt (in dem I. Wahlbezirk auf dem Rathause, Zimmer Nr. 4, in dem II. Wahlbezirk auf dem Rathause, Zimmer Nr. 7).

Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt wie die erste, es werden daher dieselben Wählerlisten benützt, wie bei der ersten Wahlhandlung. Nur Diejenigen sind zur Teilnahme an der engeren Wahl berechtigt, welche in diese Wählerlisten aufgenommen sind.

Die Wahl beginnt vormittags 10 Uhr und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Das Wahlrecht wird in Person durch Verabreichung in eine Wahlurne niederzuliegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Nach dem Reichswahlgesetz darf bei der engeren Wahl nur unter denjenigen zwei Kandidaten gewählt werden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Diese Kandidaten sind

Herr **Gewerbebanddirektor Schnaidt** in Ludwigsburg und  
Herr **Gemeinderat Kallenberg** in Ludwigsburg.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig.

In der Person der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Den 21. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Das Gesetz betreffend die

### Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh

vom 31. Mai 1893 liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme auf.

Hienach werden  $\frac{1}{2}$  des Werts der gefallenen Tiere ersetzt, wenn die Anzeige von dem Ausbruch der Seuche nicht verzögert worden ist und die Schutzmaßregeln befolgt worden sind.

Der Entschädigungsanspruch ist bei dem Ortsvorsteher anzumelden.

Den 17. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Es können noch einige

### Waldgras-Loose

vergeben werden.

Diejenigen, welche noch nichts erhalten haben und bei welchen zugleich ein bringendes Bedürfnis vorliegt, wollen sich bis zum 22. ds. Mts. melden.

Den 17. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

### Württembergische Sparkasse in Stuttgart. Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber solcher Scheine (Rand teils rot oder schwarz, teils grün) werden wiederholt aufgefordert, dieselben der nächsten Agentur zur kostenfreien Umwandlung in neue Scheine Lit. E. (blau) ohne Säumen zu übergeben.

Winnenden.

### Anzeige & Empfehlung.

Erlaube mir die Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage die Herstellung von

### Sodawasser, sowie moussirender Limonade

betreibe.

Durch Erwerbung eines ganz neuen patentirten Apparates und Verwendung von reiner flüssiger Kohlenensäure ist es mir möglich, ein vorzügliches und gesundes Fabrikat zu liefern.

Limonade besonders erfrischend und wohlschmeckend mit Himbeer-, Erdbeer-, Citron- und Waldmeister-Geschmack.

Um geneigten Zuspruch bittet

Julius Volz, Conditor.



# Winnenden. Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sein aufs beste sortirtes Lager in


**Tuch & Buxkins,**
  
 halbwoollenen und baumwoll. Hosenzengen, wollenen und halbwoollenen **Kleiderstoffen,**  

**Aussteuer-Artikeln**


wie:

**Cölsch, Bettdrill, Gatin Augusta, weiße und farbige Betttücher etc. etc.**  
 hauptsächlich mache ich auf eine große Partie


**Blaudruck und Baumwoll-Flanell**


ganz besonders aufmerksam.



Durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, ausgezeichnete Qualitäten in

**Maschinenfaden, Seide** auf Strang und Rollen,  
**Litzen, Tressen & Knöpfe** in allen Sorten,

sowie auch alle übrigen


**Kurzwaren**


zu staunend billigen Preisen abzugeben.


**Cravatten und Krägen**


in großartiger Auswahl von den Billigsten bis zu den Hochfeinsten empfiehlt und bittet um geneigten Zuspruch

**C. J. Hespeler.**



**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**  
 Kommen Sonntag den 25. ds. Mts.  
**Monats-Versammlung**  
 in Steinach. Zugleich Vortrag des Vorstands:  
 „Rückblicke auf die Tage von Wörth im Kriege 1870/71.“  
 Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
 Abgang mittags 2 Uhr vom Stadtgarten (Kießgrube).  
**Der Ausschuss.**

Winnenden.

## Wohnungsveränderung u. Empfehlung.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an bei Herrn Metzger Kögel z. Köhle wohne und meinen Ausverkauf in

**allen Sorten Leder u. Schuhmacherartikel**


fortsetze und gebe, so lange noch Vorrat, unter dem Ankaufspreis ab.

Hdj. Strahlenberger.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**  
 Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.  
 Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief.  
 (12 Hoflieferanten-Titel.)

**Vereinsfahnen, Banner,** gestickt und gemalt;  
 prachtvoll-künstlerische Ausführung,  
 unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantiert.

Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.  
 Vereinsabzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. —  
 Theater-Decorationen.  
 Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.


**Steuer-Büchlein**
  
 sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

**Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.**
**Glücksanzeige.**
**Die Gewinne garantiert der Staat.**  
Erste Ziehung: 28. u. 29. Juni.

**Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen**  
 der vom Staate Hamburg garantirt. großen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 452,425 Mark**  
 sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark.

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den  
**28. u. 29. Juni 1893** festgesetzt, kostet  
**das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.**  
 inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Auf Wunsch erfolgt der Versand der Lose auch unter Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

**28. Juni 1893**

vertrauensvoll an  
**Joseph Heckscher,**  
 Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.  
**Fliegen-Hüte**  
 jeden Tag frische  
 empfiehlt **W. Sohler,**  
 Buchbinder.

Winnenden.  
**Sinen Seu- und  
 Garbenboden**  
 hat zu vermieten.  
 Wer? sagt die Redaktion.



**Winnenden.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Samstag den 24. Juni** im Gasthaus z. **Ochsen** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Die Braut:  
**Lina Christmann.**

Der Bräutigam:  
**Albert Seltich,**  
Lehrer.

Die Hochzeitsväter:  
Landjäger **Christmann,**  
**Johann Seltich.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Haag z. Ochsen.**

---

**Schuld- und Bürgscheine**  
bei **G. Huf,** Buchdrucker.

**Winnenden.**

Heute **Donnerstag, 22. d. M.,** vormittags 9 Uhr werden im früher **Unkerschen** Hause, beim **Löwen**, in öffentlichem Aufstreich gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf gebracht:

**1 Kochofen, von außen** heizbar,  
**1 Steigleiter, circa 9** Meter lang,  
**1 Banke,**  
**1 Oberlings-Rad mit** Feil und  
mehrere **Hundert Dach-**Platten.

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Fass vorzüglichem, dem besten Apfelwein gleichem. Hausbrannt (Most) Substanzen in Extraktform. Port. 150 Lit. 43.20. Prop. Feuerbach, Schwanst.

Zu haben in  
**Winnenden:** Apoth. Smeltn.  
**Waiblingen:** Apoth. Marggraff.  
**Sellbach:** W. Weller.

Nächsten Sonntag, mittags halb 2 Uhr  
**Hornisten-Verslg.**  
beim **Zuchenbacher Hof.**  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

**Winnenden.**

**Ein Mitleser**  
zum **Schwäb. Merkur** wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Den Grasertrag**  
von  $\frac{1}{4}$  Baumgut hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Most!**

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Hausbranks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.26, für die Schweiz franco zu frs. 3.86 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Sartmann,**  
Storbörn und Hemmenhofen  
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in **Winnenden:** S. Häußermann;  
**Waiblingen:** Apoth. Roser; **Waiblingen:** Apotheker Strähle.

**Deutsche Frauen-Zeitung.**

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit **Illustrierter Moden-Zeitung** monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen.

Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenthätigkeit in der Familie u. im Erwerbsleben berührt. Gedieg. Feniketon, großer Sprechsaal. **Kostenlose Stellen-Vermittlung** durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.

**Einzige Frauen-Zeitung,** die eine klare Uebersicht über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und diese Bestrebungen, soweit sie gemäßiger und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt.

**Preis vierteljährl. nur M. 1,50**  
frei ins Haus **M. 1,75.**

**Bestellungen bei sämtl. Postanstalten.**  
Inserate pro Zeile 30 Pfg.  
Probe-Nummern durch H. Jenne's Verlag, Coepentia-Berlin.

**Winnenden.**

Ungefähr 4 Wagen  
**Dung**  
hat zu verkaufen. Näheres bei **J. Rupp, Bäcker.**

**Landesnachrichten.**

**Stuttgart, 20. Juni.** Eine Abordnung, bestehend aus dem Kammerpräsidenten v. Hohl, Vizepräsident Dr. Göz, Landtags-Abgeordneter Stockmayer, begaben sich dem Vernehmen nach heute Nachm. zu dem Minister des Innern, um Maßregeln in Anregung zu bringen, welche geeignet sind, der Nothlage der Landwirtschaft, hervorgerufen durch Futtermangel, abzuhelfen.

**Stuttgart, 20. Juni.** Auf Veranlassung des Staatsministers v. Schmid wird morgen Vorm. im Ständehaus eine Sitzung stattfinden, in welcher eine größere Anzahl von landwirtschaftlichen Vereins-Vorständen und Oberamtmännern mit der Zentralstelle für Landwirtschaft zusammenzutreten werden, um über die durch die große Futtermangel hervorgerufene Nothlage der Landwirte zu beraten.

**Stuttgart, 20. Juni.** Heute Nachm. sind eine Reihe Landtagsabgeordneter mit erfahrenen Landwirten im Hotel Dierlamm zusammengetreten, um wegen des Nothstands der Landwirtschaft zu beraten. Die Versammlung hat die Maßregeln beraten, die in der morgen im Ständehaus stattfindenden Sitzung ins Nähere erörtert werden sollen.

**Stuttgart, 20. Juni.** Sicherem Vernehmen nach ist Reg. Direktor v. Meiert, bisher Vorsitzender des Vorstandes der württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt in Württemberg, zum Präsidenten der Regierung des Neckar-Kreises in Ludwigsburg ernannt worden; an v. Meier's Stelle tritt der bisherige Präsident der Kreisregierung in Ludwigsburg, v. Häberlen.

**Stuttgart, 19. Juni.** (1. Wahlkreis.) Das heute Vorm. verkündigte amtliche Wahlergebnis ist folgendes: Stuttgart, Stadt und Amt: Wahlberechtigti 37 983, abgestimmt 31 562, gültige Stimmen 31 534; Siegle 11 111, Gröber 768, Fr. Haußmann 5842, Klotz 13 340, Mübling 460, ungültige Stimmen 28, zersplittert 13.

— (Zu den Wahlen.) Die Gesamtzahl der in Württemberg bei der Reichstagswahl abgegebenen Stimmen beläuft sich nach einer Berechnung der Fr. Z. auf 301 476. Davon wurden abgegeben für die Volkspartei 105 239, für die nationalen Parteien (Deutsche Partei, Konservative etc.) 95 937, das Zentrum 58 712, die Sozialdemokraten 41 588. — Wie die Ulmer Ztg. schon jetzt erklärt, will man von demokratischer Seite die Wahl des Abg. Bantleon in Ulm anfechten.

**Stuttgart, 19. Juni.** Am Mittwoch den 21. ds. Mts., morgens um halb 7 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und erreicht wieder ihren höchsten Stand. Sie bezeichnet damit den Anfang des Sommers und der Tag währt

über 16 Stunden. Die Zeit der Sonnenwende wurde bei unsern Vorfahren stets festlich begangen und die da u. dort noch üblichen Johannisfeiern (am 24. Juni) und manche Volksgebräuche erinnern an jene allgemeine Feier.

**Stuttgart, 18. Juni.** Die diesjährige Allgemeine Württ. Reallehrer-Versammlung wird am Mittwoch den 28. d. M. im Realschulgebäude zu Stuttgart abgehalten.

**Stuttgart, 18. Juni.** Eine der „gewichtigen“ Personen Stuttgarts dürfte die Köchin im Wachserschen Restaurant sein, dieselbe wiegt 279 Pfund!

**Stuttgart, 19. Juni.** Am 17. Nachm. 4 Uhr ist auf dem Güterbahnhof ein Arbeiter, welcher daselbst mit Kohlenabladen beschäftigt war, von einem Eisenbahnwagen heruntergefallen und war sofort tot. Nach dem Ausspruch eines Arztes soll derselbe einen Herzschlag bekommen haben.

— Am 21. Juni kommen 10 Millionen  $3\frac{1}{2}$  procentige württembergische Staatsschuldverschreibungen zum Kurse von 100  $\frac{1}{2}$  zur Subskription. Die Anleihe dient zur Bestreitung des Aufwands für die Fortsetzung des Eisenbahnbaues. Die Schuldverschreibungen sind eingeteilt in Abschnitte zu 2000, 1000, 500 und 200 M. und mit halbjährigem, am 1. Januar und 1. Juli des Jahres fälligen Coupons versehen. Die Anleihe wird vom 1. April 1893 ab innerhalb 50 Jahren getilgt, wobei antizipierte und außerordentliche Tilgungen vor dem 1. April 1903 ausgeschlossen sind.

— Wegen unerlaubter Entziehung vom Militärdienst werden im „Staatsanzeiger“ wiederum 36 junge Männer vor die Strafkammer des Heilbronner Landgerichts geladen.

**Cannstatt, 19. Juni.** Die Vorbereitungen für die am 6. August ds. Jz. zu eröffnende Gewerbeausstellung sind in vollem Gange, und allgemein setzt man große Hoffnungen auf sie. Daß diese nicht unbegründet sein dürften, beweist beispielsweise die große Beteiligung an der Ausstellung von Maschinen, in welcher Hinsicht die diesjährige Ausstellung alle bisher in Württemberg stattgehabten, mit Ausschluß natürlich der Landesgewerbe-Ausstellungen in Stuttgart, übertreffen wird. Auch die schon längere Zeit in Angriff genommene Ausstellung von Altentümern aus Stadt und Bezirk berechtigt zu den besten Hoffnungen. Von besonderem Interesse wird die Abteilung für römische Altentümer sein, sobald die Zusammenstellung der im Neckar-See gefundenen Gegenstände, die reichhaltige Sammlung der Abbildungen von Stadt und Umgebung, die Juniusbilder. Bis jetzt wurde nur in Cannstatt selbst und im Bezirk gesammelt, allein es finden sich wohl da oder dort auswärts interessante, auf die Geschichte Cannstatts bezügliche Gegenstände,

deren Besitzer vielleicht gewillt wären, sie für die Dauer der Ausstellung dem hiesigen Gewerbeverein zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen der Art werden dankend angenommen von Gymnasialvikar Dr. E. Kapff, Cannstatt.

**Cannstatt, 19. Juni.** Gestern Abend 7 Uhr belustigten sich junge Leute mit Nachenfahren auf dem Neckar, wobei ein Fräulein von einem Nachen in den andern umsteigen wollte. Infolgedessen schlug der Nachen um und die Insassen fielen in das Wasser. Drei hievon konnten sofort durch andere Schiffsfahrende gerettet werden, während die 17 Jahre alte Adelheid Siller von Ludwigsburg erst nach einer halben Stunde aufgefunden wurde. Die alsbald von 2 Ärzten angestellten Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg.

**Esslinger Berge, 19. Juni.** Im Lauf dieser Woche wird in unserer Gegend die Heuernte allgemein beendet werden. Das Ergebnis ist im Durchschnitt tiefbetäubend, trostlos. Nur Thalwiesen liefern einen nennenswerten Ertrag. Bergwiesen und solche an südlichen Abhängen können kaum gemäht werden; ein Mann trägt den Ertrag eines Viertelmorgens mit Leichtigkeit davon. So steht bei uns der Viehbesitzer, wenn nicht bald ausgiebiger Regen den Nachwuchs von Dehmdgras und anderen Futtergewächsen ermöglicht, vor der bangen Frage: Womit will ich auch nur einen Teil meines Viehstandes durchbringen? In einzelnen Kreisen wurde ernstlich die Frage angeregt, man sollte amerikanisches Heu beziehen, um einen gewaltigen Rückschlag im Vermögensstand unserer Landleute zu verhüten. Es fehlt aber an der nötigen Organisation und am Vertrauen zu diesem allerdings neuen Handelswege für diesen Artikel. Die Aufgabe aller Volkstreunde und Nationalökonomien aber ist, ernstlich auf Mittel und Wege zu sinnen, wie der drohenden Viehstandsverringerung, die einen bedrohlichen Charakter anzunehmen scheint, Einhalt gethan werden kann.

— Am Einlauf des Fabrikkanals bei Brühl (Esslingen) in den Neckar ertrank infolge der dortigen starken Strömung der in der Brühler Baumwollweberei beschäftigte 39 Jahre alte Tagelöhnerin Schap.

— Der 21 Jahre alte einzige Sohn des Herrgottsbauern Schips in Hohlbach (Ulmen) hat sich erhängt, weil sein Vater ihm Vorwürfe darüber machte, daß er etwas angeheitert nach Hause gekommen war.

**Smünd, 18. Juni.** Heute Nachmittags ertrank der 17jährige Goldarbeiter B. in dem öffentlichen Badeplatz bei der Rindbacher Mühle; er geriet an eine tiefe Stelle und konnte sich nicht mehr durch Schwimmen retten.

— In Unterböbingen (Smünd) wollte Schreinermeister Bey von dort aus dem Smünder Zug steigen, bevor er ganz hielt. Er kam unter den



Wagen und wurden ihm beide Füße abgefahren, worauf er alsbald starb.

**Crailsheim, 18. Juni.** Die Futternot nimmt immer größeren Umfang an, täglich hört man unsere Landleute klagen und muß mit ansehen, wie das schönste Vieh zu wahren Schandpreisen verkauft wird. In den Ställen brüllen die Tiere vor Hunger und dazu noch jeden Tag das gleiche heiße Wetter, ohne die geringste Aussicht auf Regen. Ganze Herden von schönstem Jungvieh wurden bereits zu wahren Schandpreisen von norddeutschen Händlern angekauft und per Bahn nach Sachsen befördert. Ein Bäuerlein verkaufte seine einzige Kuh samt Kalb um 30 Mark, ein Delonem, dem Metzger für seine Kuh 40 Mark boten, schlachtete selbst und erlöste bei einem Verkaufe von 20  $\mathcal{L}$  für das Pfund noch 75  $\mathcal{M}$  Kühe, die vor Monaten zu 300  $\mathcal{M}$  angekauft wurden, gelten momentan kaum 60  $\mathcal{M}$ ; der Preis für 1 Liter Milch ist auf 18  $\mathcal{S}$  gestiegen. In Wallhausen wird jede Woche Vieh geschlachtet und unter den Viehbesitzern selbst verkauft, das Pfund Rindfleisch zu 12 bis 15  $\mathcal{S}$  und das Pfund Kalbfleisch gar nur zu 8  $\mathcal{S}$ . Daß unter solch traurigen Verhältnissen die Kaufkraft der Landleute erlahmt und auch als natürliche Folge Gewerbe und Industrie aufs schwerste leiden und geschädigt sind, sängt jetzt schon an sich sehr fühlbar zu machen. Man hofft, daß die Regierung diesem Nothstand mit allen Mitteln entgegentritt.

**Aalen, 19. Juni.** Infolge der außerordentlichen Trockenheit liefern unsere Wiesen, weil sie nicht gewässert werden können, einen kaum nennenswerten Ertrag. Man hat deshalb angefangen, den Viehstand zu vermindern. In Wasseralfingen z. B. wird jeden Tag ein Stück niedergeschlagen und das Pfund um 35—30  $\mathcal{S}$  auf der Freibank ausgehauen.

**Heilbronn, 20. Juni.** In einer der letzten Nummern wurde der Wunsch ausgesprochen, die Regierung möchte bei dem gegenwärtigen durch die Dürre hervorgerufenen Nothstand der Landwirtschaft helfend eingreifen. Wie wir hören, werden noch in dieser Woche Beratungen des Ministeriums des Innern mit den Bezirksvorständen in dieser Angelegenheit stattfinden. Wir hoffen, daß dieselben zu einem raschen Ergebnis führen.

**Heilbronn, 20. Juni.** Angesichts der trostlosen Lage der Landwirtschaft, herbeigeführt durch die anhaltende Trockenheit und den dadurch entstandenen Futtermangel, der viele der Landwirte zwingt, Vieh um einen Spottpreis loszuschlagen, wäre es doch die höchste Zeit, daß die landwirtschaftlichen Vereine und Korporationen sowie andere Freunde der Landwirtschaft durch Zusammentreten Kraftfuttermittel im Großen aufkaufen und dieselben zum Selbstkostenpreis auf Borgfrist gegen billige Prozente abgeben würden, um den Viehstand auch nur einigermaßen zu erhalten. Einsender ist überzeugt, daß die Kapitalien zu diesem Zweck sich leicht beschaffen lassen und hat auch die Ueberzeugung, daß mit gutem Willen viel erreicht werden könnte, damit der in so trostloser Lage sich befindende kleinere Landwirt nicht der Gefahr eines gänzlichen Ruins ausgesetzt ist. Weiter ist es dringend angezeigt, daß von der Kgl. Forstdirektion das Mähen des Grases auf den Waldwegen und innerhalb der Waldflächen das Abgrasen mit der Sichel gestattet würde, da Kraftfuttermittel notwendig mit Heu oder Stroh vermischt werden müssen, beides aber viel zu teuer ist und Waldgras dem genannten Zweck ebensogut entspricht.

— In Heilbronn ist der 21 Jahre alte Schmied Paul Lehner von Clebronn im sog. Kies beim Pferdeschwimmen von einem Pferde gestürzt und ertrunken. Sein Leichnam wurde bei Neckargartach gelandet.

— Die Futternot und die geringen Preise, welche die Händler für das feile Vieh bieten, haben in Nadelstetten, O.A. Münsingen, wie die U. Schn. berichtet, eine Anzahl Bürger veranlaßt, einen Verein zu bilden, dessen Mitglieder bei Konventionalstrafe sich verpflichten, an keinen Händler mehr ein Stück Vieh zu verkaufen. Dagegen melben diejenigen Mitglieder, welche wegen Futtermangels oder aus anderen Gründen ihren Viehstand verringern müssen, dies beim Vorstand an, der Verein kauft das Vieh an, wofür je nach dem Wert des Stückes verschiedene Preise festgesetzt sind. Das Vieh wird im Auftrag des Vereins geschlachtet und das Fleisch unter die Mitglieder je nach Größe der Familien verteilt zu einem Preis, der nur die entstandenen Kosten und Auslagen decken muß. Jedes geschlachtete Tier muß

vollständig aufgebraucht sein, bevor ein neues gekauft und geschlachtet wird. Werden mehrere Tiere zugleich zum Kauf angeboten, so entscheidet darüber, welches zuerst gekauft werden soll, das Los oder die Dürftigkeit des Verkäufers. Die Händler haben die Preise unter Ausnutzung der Nothlage der Landwirte so gedrückt, daß der Bauer durchschnittlich 18—20  $\mathcal{S}$  für das Pfund lebend Gewicht erhält. Andererseits stellt sich bei den dormaligen niedrigen Fleischpreisen die Fleischkost kaum teurer als fleischlose Kost. — In dem benachbarten Scharenstetten soll ein gleicher Verein gegründet werden, der mit dem in Nadelstetten zusammengehen will.

**Göppingen, 19. Juni.** Am 4. und 5. Juli findet in Göppingen der diesjährige Verbandstag des Württ. Bädervereins statt. Aus der Tagesordnung sind folgende wichtige Punkte hervorzuheben: Anträge zc. des Ausschusses und der Genossenschaften. a. Antrag der Freien Bädergenossenschaft Gmünd auf Wegfall der Aufnahmegebühren in den Verband. Referent: Bernhard Maier in Schwäbisch-Gmünd. b. Beschwerde der Freien Bädergenossenschaft Calw über die „Vaterländische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld“, Unfallversicherung betreffend. Ref.: G. Pfommer in Calw. c. Ruzbringende Erweiterung der Thätigkeit der Freien Bädergenossenschaften, behufs Erlangung von Mitteln zur Bekämpfung der Konsumvereine. Ref.: Freie Bädergenossenschaft in Stuttgart. d. Antrag auf Abschaffung der Nacharbeit. Ref.: Freie Bädergenossenschaft in Stuttgart. e. Antrag, betr. die Lehrlingsprüfungen. Besprechung der Thätigkeit der Freien Genossenschaft am Bodensee. Bericht über die Lage des Gewerbes. Ref.: A. Eisele in Friedrichshafen. f. Die Große Deutsche Fachausstellung von Erzeugnissen und Verdienstartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst in Stuttgart 1894. Ref.: Friedrich Schlatterer in Stuttgart. Das Festprogramm lautet: Dienstag 4. Juli. Empfang der Gäste am Bahnhof mit Musik. Im Gasthof zum Sand Frühlingsoppen. Verhandlungen im Apostelsoal. Festeffen. Ball. Mittw. 5. Juli. Ausflug nach Hohenstaufen. Nach der Rückkehr gemeinschaftliches Mittagessen im Sand. Abends Konzert in Greiners Garten.

**Obernorf a. N., 19. Juni.** Durch die große Trockenheit gezwungen, mußten in unserer Gegend die Landwirte mit der Heuernte diesmal früher als sonst beginnen. Wohl ist die Beschaffenheit des Futterertrags sehr gut, namentlich was den Nährwert anbelangt, dagegen ist die Menge so gering ausgefallen, daß sich die Landwirte gezwungen sehen, ihren Viehstand ganz bedeutend herabzusetzen. Glücklicherweise sind die Ausfichten auf eine annehmbare Getreideernte besser; freilich wird das Stroh sehr kurz bleiben und es also auch nicht möglich sein, den Ausfall an Heu durch Stroh mit Kraftfutter genügend zu ersetzen; denn Streu muß der Landmann eben auch haben.

**Schramberg, 18. Juni.** In der Nacht vom Freitag auf den Samstag wurde die Einwohnerchaft bald nach Mitternacht durch Feuerlärm geweckt. Ein größeres Anwesen, die alte „Santer-Mühle“, stand in hellen Flammen. Da das Feuer, wahrscheinlich durch rucklose Hand, in den untern Räumen entstanden war, so mußte ein Teil der Bewohner durchs Fenster gerettet werden. Die Nachbargebäude wurden durch die Bemühungen der Feuerwehr gerettet, während das Anwesen selbst bis auf den Grund niederbrannte.

— In Bessendorf erlitt vor einigen Tagen ein Feldarbeiter einen Sonnenstich, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit verschied.

**Laichingen, 18. Juni.** Während hier eine schwache Wahlbeteiligung und dadurch im allgemeinen auch eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber der Wahl zu verzeichnen ist, hat andererseits ein Laiinger Wähler die Situation derart ernst genommen, daß er unter die Dichter gegangen ist und folgendes Poem in die Wahlurne geschmissen hat:

Der liebe Herrgott sprach einmal,  
Das Einer wissen wollte,  
Geht Jedem nur was ihm gehört!  
Was ihm gehört? Das sollte  
Doch Jeder wissen! Pfifferling!  
Ich kenne Einen, der das Ding  
Scheinis nicht begreift und wenn man ihm  
Mit Millionen Stimmen ruft,  
So hält er das für lauter Luft!  
Dagegen protestiere ich  
Und wähle Hausmann Friederich.

**Ulm, 17. Juni.** Die genaue absolute Mehrheit für Bantleon beträgt 19 Stimmen.

**Hemigkofen, O.A. Tettnang, 19. Juni.**

Eine Nacht neuen Schreckens liegt hinter uns. Zur selben Stunde wie am Weissen Sonntag und am zweiten Pfingstfeiertag wurde man gestern Nacht durch Feuerrufe um 1/2 11 Uhr geweckt. Das hölzerne Wohnhaus der Ww. M. Anna Bucherer mit angebauter Scheuer stand vollständig in Flammen. Am Pfingstmontag stand es dem Brand der Scheuer des Phil. Schmied am nächsten und konnte damals nur mit großer Mühe gerettet werden. Vergangene Nacht war es in kurzer Zeit ein Aschenhaufen. Die Besitzerin und einzige Bewohnerin des Hauses konnte nur mit Mühe notdürftig gekleidet dem Elemente entrisen werden. Die Aufregung und der Schrecken haben nun einen hohen Grad erreicht und immer noch ist der Brandstifter unbekannt.

**Mengen, 18. Juni.** Ein hies. Schneider erhielt vom Bekleidungsamt in Ludwigsburg ebenfalls die bekannte Anfrage, ob er Uniformen, Hosen zc. zc. im Falle einer Mobilmachung liefern könne und wolle. Seine Antwort lautete:

Ich mache keine Uniform,  
Nach weder Rock noch Hosen,  
Ich liebe keine Militärvorlag  
Und fürchte keine Franzosen.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 19. Juni.** (Landesproduktenbörse.) Am Getreideweltmarkt hat sich die Situation in letzter Woche nicht geändert, Stimmung ist ruhig bei sich gleich bleibenden Preisen. In Folge großen Wassermangels ist der Verbrauch bei den Mühlen sehr zurückgegangen, ohne daß dadurch die Mehlpreise eine nennenswerte Erhöhung erfahren hätten. An den schwach besuchten süddeutschen Märkten war der Verkehr ruhig bei sich gleichbleibenden Preisen, Hafer höher. Durch die große Trockenheit herrscht für Heu und Stroh starke Nachfrage; angeboten ist Heu aus Ungarn und Amerika, Stroh aus Oesterreich und Bayern. Die Börse ist gut besucht, lebhaftes Geschäft bei besseren Preisen; verkauft 18 600 Str.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, rumän. 17,70—18  $\mathcal{M}$ , Kanjas 18,50—18,75  $\mathcal{M}$ , La Plata 18,30—18,60  $\mathcal{M}$ , bayr. 19  $\mathcal{M}$ , Kernen 19,20  $\mathcal{M}$ , Hafer 18—19,50  $\mathcal{M}$ , Mais, Donau 13,10—13,75  $\mathcal{M}$ .

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 30,50  $\mathcal{M}$  Mehl Nr. 0: 29,50—30  $\mathcal{M}$ , Nr. 1: 27,50—28,50  $\mathcal{M}$ , Nr. 2: 26—26,50  $\mathcal{M}$ , Nr. 3: 23,50—24,50  $\mathcal{M}$ , Nr. 4: 19,50—20  $\mathcal{M}$  Kleie mit Sack 10  $\mathcal{M}$  pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Eingesehen bei.

### Zu den Stichwahlen!

Angesichts des übermächtig günstigen Ausfalls der Reichstagswahlen am 15. Juni für die württembergische Volkspartei ist es Pflicht aller unserer Parteigenossen, in ihrem Eifer nicht nachzulassen, sondern die noch verbleibenden Tage bis zur Stichwahl so auszunutzen, daß die volksparteilichen Kandidaten nicht bloß auf der ganzen Linie siegen, sondern daß der Sieg auch ein glänzender werde.

Die Gegner werden es am Menschenmöglichen nicht fehlen lassen. Thun wir darum auch das Unserige bis zum Austrag des ganzen Kampfes, bis zum vollgültigen Siege!

Alle unabhängigen Männer und Freunde der Kandidatur **Schmidt** fordern wir daher auch bei der Stichwahl recht zahlreich an die Urne zu treten. Alle Wähler, welche an diesem Tage zu Hause bleiben und ihren Stimmzettel nicht auf Rathaus tragen, handeln gleichbedeutend, wie wenn sie den Gegner Kallenberg wählten.

Männer der Volkspartei, Freunde des Volkes denkt an die großen Militärlasten, denkt an die Versprechungen, die euch schon oft gegeben und nicht gehalten wurden, denkt insbesondere auch an das allgemeine und direkte Wahlrecht und wählet Mann für Mann unsern seitherigen Reichstagskandidaten, den bewährten Volksheld

**Tandtags-Abgeordneten Schmidt**  
aus Ludwigsburg.

**Die Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Nr. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. zollfrei. Muster umgehend.